



Gebührenpflichtiger Download bei  
www.Shutterstock.com  
Stock Nummer: 52099135

**Johannes Bürger Ysattfabrik GmbH**

Herzog - Julius Str. 81 - 83  
38667 Bad Harzburg  
Deutschland

Telefon: 049 (0)5322 4444  
Fax: 049 (0) 5322 780229

Pressekontakt: knips@gate.net



Gebührenfreier Download  
für kommerzielle und redaktionelle Nutzung bei  
www.pixelio.de - Photograph: S. Hofschlaeger  
Image-ID: 82232

**Pressemitteilung September 2016 - 3780 Zeichen**

## Schweißtreibende Wahrheiten über krankhaftes Schwitzen

Deutlich mehr als zwei Millionen Schweißdrüsen regulieren die Körpertemperatur dadurch, dass sie Schweiß an die Hautoberfläche abgeben, der hier verdunstet und auf diese Weise die in der Haut liegenden feinen Blutgefäße kühlt. Doch was passiert, wenn sich diese Schweißdrüsen ganz oder teilweise "selbstständig" machen und der Schweiß ohne Anlass anscheinend unkontrolliert fließt?

### Schweißtreibende Intoleranz

Dann leiden die Betroffenen und ein Großteil der Gesellschaft geht auf Distanz. Häufig wird Schwitzen ohne akzeptierten Anlass als persönliche Schwäche interpretiert und als Ausdruck eines schwachen Nervensystems wahrgenommen. Die schweißtreibende Wahrheit kommt zu einem völlig anderen Schluß: Fließt zuviel Schweiß, führt die Angst vor Ablehnung im sozialen Umfeld zu Anspannung und noch mehr Schweiß.

Es gibt viele Gründe warum Personen fühlen, aus der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein. Zu den häufigsten zählen die Unterstellungen, nicht den Grad der Schönheit oder Intelligenz zu besitzen, den die Gesellschaft fordert. Allein das Gefühl diesen Anforderungen nicht zu entsprechen, reicht bei gesunden Menschen aus, das Denken und Verhalten der Situation anzupassen.

Personen, die unkontrollierbar krankhaft Schwitzen gelingt dies nicht - kein Make Up macht Schweiß schöner und ein hoher IQ bietet nur bedingten Schutz vor psychischer Verletzbarkeit. Ist Schwitzen nicht erklärbar, ist Abwarten oder eine "Eigendiagnose" kein gangbarer Weg. Hier entscheiden insbesondere die Krankengeschichte, die Lokalisation und Ausprägung über Mittel und Maßnahmen, mit denen eine erfolversprechende Therapie angesetzt wird - und diese startet immer an der ersten Treppe einer bewährten Stufentherapie, in deren Rahmen sich Naturheil- und Schulmedizin patientenspezifisch ergänzen.

Im Gegensatz zu einer sekundären Hyperhidrose, bei der die Behandlung der Ursache - z.B. Krankheit oder Medikation - auch das Schwitzen beendet, ist die Ursache bei einer primären Hyperhidrose oft nicht - und auch die Symptomatik nicht immer - zufriedenstellend behandelbar. Hier ist das soziale Umfeld der Betroffenen und die gesamte Gesellschaft gefordert mehr als nur Verständnis aufzubringen. Die Integration von Personen und Patienten, deren Probleme durch die beste Medizin nicht oder nur teilweise gelöst werden können, fällt nicht selten grundsätzlich schwer - oft fehlt sogar der Wille, diese weiterhin kranken Menschen vorbehaltlos zu integrieren. Neben den Symptomen ihrer Krankheit leiden diese Menschen dann auch an den Folgen psychosozialer Ausgrenzung, die bis hin zu Suizidgefährdung führen kann.

Am Anfang stand das unkontrollierbare Schwitzen, dann die Erfahrung, dass das soziale Umfeld zuerst zögerlich und dann distanziert reagiert. Es folgten die Angst vor Kontakten, der persönliche Rückzug, die Scham und das Verstecken durchgeschwitzter Kleidung und nasser Hände bei unvermeidlichen Begegnungen. Bewerbungsgespräche scheitern, an Beförderung ist nicht zu denken, Einladungen werden seltener, das Selbstbewusstsein ist mehr als nur angekratzt und am Schlimmsten: Die psychosoziale Belastung verstärkt die Symptomatik, der Schweiß fließt mehr als jemals zuvor. Angst und falsche Scham fressen sich in das Bewusstsein und setzen einen Teufelskreis in Gang, der ohne gezielte Therapie und einer für diese Probleme offene Gesellschaft nicht durchbrochen werden kann.